



*Wir setzen uns ein für ein würdiges Leben
benachteiligter afrikanischer Menschen*

Höhenweg 11
D-74613 Öhringen
kontakt@africanlives.de

Vorstand

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2018 zur Mitgliederversammlung 20. Januar 2019

Vortragende: 1. Vereinsvorsitzende Monica Perez-Olea

Das Jahr 2018 war für das Land Burundi weiterhin kein Einfaches.

Die Bevölkerung ist politisch machtlos und immer noch ärmer. Die Menschen sind ausgemagert, verlieren Haus und Jobs, fliehen in die Nachbarländer, wenn sie sich das leisten können. Nur die politische Elite des Landes und die wirtschaftlich Bevorzugten können in diesem Land noch ihre Privilegien sichern. Die Regierung geht weiterhin mit brutaler Gewalt gegen Oppositionelle vor, wer dort demonstriert oder diskutiert, muss um sein Leben bangen. Der Präsident hat internationale Beobachter der VN, die die Menschenrechtslage beobachten sollten (Resolution des VN Rates Menschenrechte), nicht ins Land gelassen.

Am 1. Oktober 2018 entschied der Staat überraschend, dass NGOs die finanzielle Unterstützung aus dem Ausland bekommen, für 3 Monate suspendiert wurden. Nur etwas mehr als die Hälfte der Organisationen, auch internationale und VN Organisationen, die betroffenen waren, sind den Forderungen des Staates gefolgt: dieser verlangte, die „rechtliche Situation“ der NGOs zu „klären“: neben einer Kontrolle ihrer Devisenkonten in den hat Staat eine ethnische Quota vorgeschrieben für die Mitarbeiter der NGOs. Daraufhin verlassen andere Organisationen wie Rechtsanwälte ohne Grenzen das Land. Die Sicherheitslage ist weiterhin sehr angespannt und unübersichtlich, mit Truppenbewegungen auch in Ruanda und Ostkongo, so dass das Reisen nach Burundi weiterhin schwierig ist. Die Gesundheitssituation ist alarmierend, mit dem Risiko der Verbreitung von Ebola und Cholera aus dem benachbarten Kongo, sowie ansteigende Malaria und Unterernährung.

Auch unsere Partner des Vereines XAVERI sind verängstigt und zunehmend verunsichert mit der Situation im Land. Für die Bewohner des Hospizes Ste. Elisabeth bedeutet die Situation teurere Lebensmittel, den Rückzug von Hilfsorganisationen -dieses Jahr auch von der Nahrungsmittelhilfe von WFP- und das Gefühl, dass sie verlassen und vergessen werden.

In Deutschland haben wir uns 2018 auf unsere Star-Aktion konzentriert, das Würth Open Air 2018.

Unser Hauptanliegen, nämlich die Lebensbedingungen alter, kranker und verlassener Menschen zu verbessern, konnten wir 2018 gut erreichen. Die Grundbedürfnisse der Bewohner im Hospiz wie Nahrung und Medikamente, Strom und Wasser, würdige Lebensverhältnisse wie Betten und Rollstühle, aber auch Menschennähe und Unterhaltung wurden befriedigt.

Aufgrund der anhaltenden schwierigen wirtschaftlichen und politischen Lage brauchen uns diese Menschen immer noch, immer mehr.

Aktivitäten des Vereines

In Burundi

Die Schwestern des Pflegeheimes erhielten im Jahr 2018 8.000 EUR von uns, für laufende, allgemeine Kosten des Hospizes sowie Pflegekosten der Senioren, darüber hinaus erhielten sie am 17.12.18 5.000 EUR für die Renovierung der Küche.

Das eigens für uns eröffnete Konto ist seit 2015 aufgrund der gefürchteten politischen Interventionen auf Devisenkonten stillgelegt. Wir überweisen das Geld weiterhin über ein europäisches Konto der Schwesternorganisation mit Sitz in Italien, die immer wieder nach Burundi reisen.

Schwester Colette ist seit Februar wieder gesund in Bujumbura zurück. Sie hat eine Assistentin, Soeur Ancille, mit der wir in Kontakt stehen (whatsapp).

Folgende Aktionen wurden 2018 -genauso wie 2017- direkt über die Schwester vor Ort finanziert:

- Finanzierung von **laufenden Kosten** des Hospizes (Wasser, Strom, Brennholz ...) je nach Bedarf sowie allgemeine Kosten für Medikamente (Antibiotika), Nahrungsmittel, Krankenhausaufenthalte und – Analysen (Röntgenaufnahmen) der alten Menschen, ihre Transportkosten... und auch weiterhin ihre Bestattungen
- Bezahlung des **Arztes**, der das Hospiz weiterhin 2 Mal die Woche besucht,
- Finanzierung medizinischer Kosten für Schwester Colette und Pontien (ca. 100 EUR)
- Richten von kaputten **Betten**
- **Sicherheitsberatung** und Beratung für Verwaltungsgänge

Wir haben dieses Jahr einige Sachgüter übergeben können, dank der Reise von unseren 2 Mitgliedern Nicolas und Miriam- diese werden gleich über ihre Reise berichten. Darunter waren auch ein Laptop für die Schwester, Medikamente, die wir von der Öhringer Ratsapotheke gespendet bekommen haben.

Für 8.000 EUR liegen uns Berichte der Schwestern über die Mittelverwendung vor. Für die Baumaßnahmen erhalten wir regelmäßig Fotos.

Dank der Einnahmen des Open Airs konnte der Verein Ende Juni Spendengelder für die Renovierung der Küche gesammelt werden (4.816,50 EUR).

Die im Jahr 2017 von uns finanzierte „Bananenbier-Bar“ wurde von einer schweizerischen Organisation fertiggebaut und gestrichen, zusammen mit einem anderen Gebäude, so dass dieses heute genutzt werden kann – als Sitzräume der Bar und in Zukunft als „Tante Emma Laden“.

Die **Partnerschaft** mit Xaveri läuft bis Juni 2019. Wir haben vor, die Partnerschaft Anfang 2019 zu evaluieren, mit Hilfe eines externen lokalen Beraters, mit möglichst nur Erstattung vom Aufwand. Voraussetzung ist, dass man in das Land reisen kann, da zumindest ein Mitglied des Vorstandes oder ein Mitglied die Empfehlungen nachvollziehen und abnehmen sollte.

Die Partnerschaft mit Xaveri im Jahr 2018 verlief wie immer sehr gut, wobei es Klärungsbedarf hinsichtlich der Abrechnungen unserem Verein gegenüber gab, denn, wie es sich herausstellte, gab Xaveri mehr aus (und dokumentierte es in ihre Buchhaltung), als wir Gelder vom African Lives Verein übergeben haben. Diese Verwirrung entstand dadurch, dass der Präsident von Xaveri aus eigener Tasche Geld vorfinanziert hat, während sie auf unser Geld gewartet haben, jedoch dieses Extra-Geld nicht von der Buchhalterin als solches mitgeteilt wurde. Der Präsident von Xaveri spendet nun dieses beigesteuerte Mittel aus eigener Tasche.

Der Verein Xaveri organisiert weiterhin erfolgreich regelmäßige Besuche in das Hospiz. Die Mitglieder von Xaveri veranstalten Unterhaltungsprogramme wie Theater, Lieder und Tänze, aber auch gemeinsame Messen und Arbeiten für die Hygiene oder die Ernährung der Bewohner.

Seit Ende des Jahres 2016 kümmern sie sich auch um die Verbesserung der Ernährung. Es gibt regelmäßig warme, reichhaltige Mahlzeiten wie "Boulettes", Obst, Kartoffeln oder Kochbananen, sowie Frühstück mit Brot und Milch. Fotos dazu befinden sich auf unserer Webseite. Dieses Jahr ist aber eine Änderung gemacht worden: seit November und auf Wunsch der Schwestern bekommen die Schwestern direkt über Xaveri das dafür vorgesehene Geld, und kaufen ein und kochen selbst - anstatt dass Xaveri die warmen Speisen für das Hospiz kocht. Über die Mahlzeiten und Besuche der Kinder und Jugendliche berichten wir regelmäßig auch auf Instagram.

Die Aktionen 2018, die über Xaveri für das Hospiz veranstaltet wurden, waren:

- Der Jugendchor von Xaveri nimmt regelmäßig an den Sonntagsmessen im Hospiz teil. Wir finanzieren ihnen die Transportkosten zum Hospiz sowie ein Getränk für die Feier.
- am 29.9.2018 fand die Feier zum sog. „Tag der Alten Menschen“. Statt, mit der Präsenz von Miriam und Nicolas, die aus Deutschland zu Besuch waren (die Feier wurde vorgezogen).
- Regelmäßige Besuche der Kinder der verschiedenen katholischen Gemeinden in Bujumbura, die über den Verein Xaveri organisiert werden. Kinder und Jugendliche besuchen die Bewohner des Pflegeheimes zwei Mal im Monat.

Der 2018 finanzierte Betrag für Xaveri für die Aktionen im Hospiz beträgt 3.500 EUR, die Mittel haben wir über Bekannte persönlich zukommen lassen. Das Konto –eigens für uns in EUR 2014 eröffnet- ist seit 2016 weiterhin stillgelegt, dieses soll jetzt geschlossen werden.

In Deutschland (Vereinszweck: Förderung des kulturellen Austauschs und des bürgerlichen Engagements, die zur Spendensammlung der Erfüllung des Vereinszweckes dienen) haben wir an dem Open Air aktiv teilgenommen und Spenden gesammelt durch das Sammeln von Bechern in unseren Tonnen. Die Aktion war sehr erfolgreich, mit 4.816,50 EUR.

Verwaltung des Vereines

Unser Verein hatte zum 31.12.2018 **39** zahlende **Mitglieder**; im Jahr 2018 haben wir ein Mitglied abgemeldet, da es sich nicht mehr meldet und auch keinen Beitrag bezahlt hat. Nur 1 neue Mitglied ist 2018 neu dazu gekommen.

Der Vorstand führte im Jahr 2018 **3 Vorstandssitzungen** durch. Für diese gibt es Protokolle, die eingesehen werden können. In diesen Sitzungen wurde wie immer sowohl die Finanzsituation des Vereines besprochen als auch Aktionen in Deutschland sowie über die Verwendung der Mittel (Burundi) diskutiert. Auch wurden in diesen Sitzungen organisatorische und administrative Fragen geklärt. Dort wird auch entschieden, ob und wie viele Gelder für das Hospiz und für unseren Partnerverein Xaveri zur Verfügung gestellt werden.

Am Samstag den **28. Januar 2018** fand die jährliche Mitgliederversammlung für das Jahr 2017 statt. Elf Mitglieder nahmen teil und erkundigten sich, was alles 2017 vorgefallen ist - sowie zum Stand der Finanzen. Der Vorstand wurde entlastet.

Ende des Jahres spendete uns eine von den Aktivitäten unseres Vereines angetane Firma zum ersten Mal 1000 EUR. Die wichtigste Spende war jedoch die gesammelte Becherspende während des Würth-Open Airs (4.816,50 EUR) sowie eine Würth AWKG Spende von 3.000 EUR.

Im Jahr 2018 und wie in der Mitgliederversammlung besprochen beteiligte sich der Verein an die Reisekosten der 2 Mitgliedern, die Burundi besucht haben, mit jeweils 600 EUR.

Zum Thema Versicherungen: wir haben im November unsere **Vereinshaftpflicht** über R&V für **ca. 101 EUR** erneuert.

Wir sind weiterhin zu 100% privat finanziert (Spenden, Mitgliedsbeiträge) und haben keine öffentliche Förderung beantragt oder bekommen.

Gemessen an den Mitgliedsbeiträgen sowie an den Spenden fließen nur wenige unserer Mittel in sog. Verwaltungs- und Steuerungskosten, in 2018 insgesamt 1.552 EUR). Diese umfassen v. a. den Beitrag der Reisekosten für die Mitglieder (allein schon 1.200 EUR), die Kosten der Internetseite (Jimdo mit 60 EUR) und die genannte Versicherung. Im Rahmen der Aktion des Open Airs haben wir weitere Kosten in Deutschland gehabt, zB für die Wimpel der Tonnen oder das Geschenk für die Helfer des Open Airs (ein kleines Fotobuch mit Fotos von der Hilfsaktion) mit 133 EUR.

Die Mitgliedsbeiträge unseres Vereines können steuerlich als Spenden geltend gemacht werden. In 2018 wurden wieder die Lastschriften mit den vom Gesetzgeber verlangten notwendigen Informationen eingezogen, so dass wir kaum noch Bescheinigungen hierfür ausstellen mussten.

Zu den Vereinsfinanzen und unserem Jahresabschluss wird separat berichtet. Herr Lindner, unser Kassenprüfer, beschreibt in seinem Kassenbericht näheres zu unserem Finanzmanagement. Unser Finanzvorstand, heute leider abwesend, kennt den Bericht. Einen großen Dank geht an sie, für die wie immer exakte und professionelle Erstellung des Jahresabschlusses.

Öffentlichkeitsarbeit

Die **Internetseite** des Vereines informiert über aktuelle Aktionen. Die Seite wurde besonders während des Open Airs gut besucht. Auch wird in **Facebook** unter African Lives jede Neuigkeit regelmäßig durch das Instagram-Konto gepostet. Die Seite hat 52 likes und einer Bewertung von 4 Sterne (von 5) als „charity“ Organisation.

Wir haben zudem weiterhin einen **Instagram**-Account, der mit 29 Beiträgen im Jahr 2018 72 Abonnenten hat.

Die **Hohenloher Zeitung** berichtete über unsere Aktion der Adoption von „Großeltern“ am 24.2.2018, mit einem Artikel mit dem prägnanten Titel „Das gibt es nicht auf Rezept“ (von Felix M.), den wir zunächst online stellten. Auch gab es ein kleiner Artikel über den Bericht von Miriam und Nicolas, gedruckt im November 2018, mit einem tollen Foto der beiden im Hospiz, nachdem der Artikel auch online erschien.

Ausblick 2019

Solange die Situation im Land sich nicht bessert, werden wir weiterhin fernsteuern müssen – Besuche ins Land sind abzuwägen. Die gravierende humanitäre und wirtschaftliche Situation und die politischen Konflikte stellen uns weiterhin vor großen Herausforderungen, den Menschen nachhaltig zu helfen.

Die wichtigsten Aktionen im Jahr 2019 sind einerseits die Evaluierung der Partnerschaft mit Xaveri; hierfür suchen wir nach 1-2 Mitgliedern, die gerne für ca. 5 Tage nach Burundi reisen möchten. Andererseits möchten wir uns 2019 wieder an das Open Air beteiligen, wir hoffen auf erfolgreiche Einnahmen durch die Becherspenden. Der Termin: 29 und 30. Juni mit „Foreigner“. Auch wünscht sich der überlastete Vorstand eine Unterstützung in der Administration des Vereines, evtl. kann dies über einen engagierten Studenten oder ein Mitglied erfolgen.

Für die Teilnahme an weiteren Aktionen sind wir für Vorschläge dankbar. So steht zB im Jahr 2019 die BUGA in Heilbronn an, vielleicht kann man hier noch eine Aktion unterbringen.

Auch müssten wir mehr werben, um unsere Bücher und Kalender zu verkaufen. Im Jahr 2018 haben wir leider nur einen Kalender verkauft.

Sonstiges

In Burundi engagierte Freunde und Bekannte, wie Pater Buyel oder Dr. Evelyn Herz, besuchten 2018 das Land. Sie haben „unser“ Hospiz besucht und berichteten uns darüber.

Der Kurzfilm (Imagefilm) über den Verein ist trotz mehrerer Ansätze noch nicht erstellt worden.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern und Freiwilligen herzlich für ihre Unterstützung, ganz besonders für die erfolgreiche und arbeitsintensive Becherspenden-Aktion beim Open Air.

Wir hoffen auf ein Jahr 2019 voller Freude und Frieden, ein Jahr voller guter Taten und Menschlichkeit, Solidarität und Freundschaft, für uns hier in Deutschland aber auch für unseren Freunden in Burundi.

Und nun beenden wir diesen Bericht mit einem Zitat aus Felix Artikel:

Der Mensch ist dem Menschen Medizin, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Denn erst durch den Menschen wird das Leben so richtig wunderschön!

Monica Perez-Olea

1. Vorsitzende des Vereins African Lives e.V.